

Methodenbericht

NEPS Startkohorte 3

Haupterhebung – Herbst/Winter 2011

A29



International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA)



IEA Data Processing and Research Center (DPC)

Bericht für die Koordinierungsstelle der:

National Educational Panel Study (NEPS)

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Wilhelmsplatz 3

96047 Bamberg

Vorgelegt vom Erhebungsinstitut:

IEA Data Processing and Research Center (IEA DPC)

Institutsleitung IEA DPC:

Heiko Sibberns (Co-Direktor)

Redaktionsteam:

Dr. Miriam Hellrung, Maren Meyer-Everdt, Anja Waschk, Peter Hillen

Kontakt:

IEA Data Processing and Research Center

Projekt NEPS

Mexikoring 37

22297 Hamburg

Tel. +49 (0)40 48 500 500

Fax +49 (0)40 49 500 501

neps@iea-dpc.de

www.iea-dpc.de

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Inhalt

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	4
Überblick – NEPS-Haupterhebung A29	5
Einleitung.....	6
1 Studiendesign.....	7
2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung	7
2.1 Beschreibung der Ziehungsgrundgesamtheit	7
2.2 Ersetzungsregeln zur Kompensation von institutionellen Ausfällen.....	9
2.3 Definition, Ziehung und Zusammensetzung der Zielpersonen-Bruttostichprobe	9
3 Erhebungsvorbereitung.....	10
3.1 Schulkontakt.....	10
3.2 Individuelle Nachverfolgung	11
3.3 Genehmigungsverfahren.....	12
3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung	12
4 Erhebungsdurchführung	13
4.1 Erhebungsverlauf	13
4.2 Instrumenteneinsatz	13
4.3 Erhebungsmethoden.....	17
4.4 Incentivierung	18
5 Ausschöpfung der Stichprobe	18
5.1 Teilnahme auf Institutionsebene	18
5.2 Teilnahme auf Individualebene (Schüler)	19
5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen.....	23
6 Datenaufbereitung und Datenlieferung.....	25
Anhang	26
Literatur.....	29

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Verteilung der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung nach Bundesland und Teilstudie A28 bzw. A63 (n = Anzahl Schulen)	8
Tabelle 2:	Verteilung der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung nach Schulform und Teilstudie A28 bzw. A63 (n = Anzahl Schulen)	8
Tabelle 3:	Verteilung der Schülereinsatzstichprobe für die zweite Erhebung der Startkohorte 3 nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler)	10
Tabelle 4:	Einsatzhäufigkeit der Testleiter	13
Tabelle 5:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld	14
Tabelle 6:	Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung	15
Tabelle 7:	Vorgesehener Ablauf des Testtages im Jahrgang 6	16
Tabelle 8:	Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld auf Testgruppenebene	17
Tabelle 9:	Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl	17
Tabelle 10:	Teilnehmende Schulen der zweiten Erhebung vs. Panelschulen der ersten Erhebung (= Schulstichprobe in Klammern) nach Bundesland und Schulform	19
Tabelle 11:	Zusammensetzung der Panelstichprobe auf Individualebene	20
Tabelle 12:	Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland	20
Tabelle 13:	Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Schulform	21
Tabelle 14:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene	21
Tabelle 15:	Teilnahmequoten für die erste und zweite Erhebung	22
Tabelle 16:	Hauptfeld – Teilnahme am Schülerfragebogen nach Version	22
Tabelle 17:	Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 1	22
Tabelle 18:	Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 2	23
Tabelle 19:	Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 3	23
Tabelle 20:	Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene	23
Tabelle 21:	Lehrerteilnahmequote nach Schulform	24
Tabelle 22:	Lehrerteilnahme nach Instrument	24
Tabelle 23:	Schulleiterteilnahmequoten nach Schulform	24
Abbildung 1:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1 Computerwissen (ICT)/Naturwissenschaften rotiert (n = 400 Testgruppen)	26
Abbildung 2:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2 Naturwissenschaften/Computerwissen (ICT) rotiert (n = 395 Testgruppen)	26
Abbildung 3:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 3, Teil 1 Deklarative Metakognition (n = 392 Testgruppen)	27
Abbildung 4:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 3, Teil 2 Hörverstehen auf Wortebene (n = 394 Testgruppen)	27
Abbildung 5:	Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen (n = 376 Testgruppen)	28

Überblick – NEPS-Haupterhebung A29

Studienziel/ -schwerpunkt	Kompetenzerfassung in den Bereichen Computerwissen, Naturwissenschaften, Deklarative Metakognition und Hörverstehen
Anlage der Erhebung	Längsschnittstudie der NEPS-Startkohorte 3 an allgemeinen Schulen, beginnend in Jahrgang 5 zweite Erhebung: Herbst/Winter 2011, Jahrgang 6
Zielpopulation	Schüler ¹ der 6. Jahrgangsstufe an allgemeinen Schulen; zusätzlich die teilnahmebereiten Schüler aus der NEPS-Migrantenzusatzstudie vom Herbst/Winter 2010 (NEPS-Teilstudie A63)
Erhebungsmodus	papierbasierte Tests und Befragungen als Gruppenerhebungen
Erhebungsinstrumente	zwei Testhefte in je zwei Versionen mit Aufgaben aus den Bereichen Computerwissen und Naturwissenschaften ein Testheft in zwei Versionen mit Aufgaben aus den Bereichen Deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene ein Schülerfragebogen in zwei Versionen (Erstbefragte und Panelbefragte) Fragebögen für Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer Schulleiterfragebogen
Erhebungszeitraum	vorgesehenes Testfenster: 14. November 2011 bis 09. Dezember 2011 erster Testtag am 14. November 2011 letzter Testtag am 16. Januar 2012
Test- und Befragungsdauer	ein Erhebungstag reine Erhebungszeit 135 Min./Gesamtadministration ca. 195 Min.
Stichproben- ausschöpfung	Schulstichprobe zum Panelstart (A28 und A63): 234; aktuell 217 Schulen teilnehmend Zielpersonenstichprobe Hauptfeld: 5.156 Schüler; realisiert 4.876 Schüler (94,6 %) individuelle Nachverfolgung: 355 Schüler; realisiert 190 Schüler (53,5 %) Kontextpersonen: Klassen-, Mathematik-, Deutschlehrer: administriert 1.024; realisiert 596 (58,2 %) Schulleiter: administriert 217; realisiert 171 (78,8 %)
Testleiteranzahl	135 vom Erhebungsinstitut eingesetzte Testleiter
Testleiterauswahl	Studierende oder abgeschlossenes Studium: Lehramt, Psychologie, Soziologie oder ähnliche Studienfächer; vorzugsweise mit Erfahrungen im pädagogischen Bereich
Incentivierung	für alle Schüler (Hauptfeld und individuelle Nachverfolgung) fünf Euro, für Schulkoordinatoren ein Thermoskannen-Set und eine Tafel Schokolade, für Schulleiter und Lehrkräfte jeweils ein Laserpointer
erste Datenlieferung	am 05. April 2012 im Stata-Format

¹ Im vorliegenden Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Anredeform verwendet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit jedoch stets auch die weibliche Anredeform mit gemeint ist.

Einleitung

Die NEPS-Studie (National Educational Panel Study, NEPS) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und von einem interdisziplinär zusammengesetzten Exzellenznetzwerk unter der Leitung zunächst von Prof. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld und seit August 2012 von Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, durchgeführt. Das Projekt ist am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben.

Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden. Gegenstand des vorliegenden Methodenberichts ist die zweite Erhebung (von November bis Dezember 2011) der NEPS Startkohorte 3, in der Daten von Sechstklässlern erhoben werden. Die repräsentativ ausgewählten und teilnahmebereiten Schüler dieser Kohorte werden in i. d. R. jährlich stattfindenden Erhebungen wiederholt befragt und getestet, um Aussagen zur Kompetenzentwicklung und zu Bildungsverläufen machen zu können. Generell ist vorgesehen, die einzelnen Schüler solange innerhalb der ursprünglich ausgewählten Schule zu begleiten, bis sie diese Schule oder das allgemeinbildende Schulsystem insgesamt verlassen.

Für sämtliche NEPS-Teilstudien, die mit Erhebungen in der Schule verbunden sind, hat NEPS-Bamberg das Data Processing and Research Center (DPC) der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) mit zentralen Aufgaben der Datenerhebungsvorbereitung, der Datenerhebung in den Schulen und der Datenverarbeitung betraut. Im Einzelnen umfassen diese Aufgaben die Vorbereitung der Stichprobenziehung, die Einreichung der Studie für das kultusministerielle Genehmigungsverfahren, die drucktechnische Vorbereitung und den Druck der Instrumente, die gesamte Vorbereitung der Datenerhebung (inkl. Schulrekrutierung), die Durchführung der Erhebungen in den Schulen, die Qualitätskontrolle sowie die Datenerfassung und Datenaufbereitung.

Der vorliegende Bericht ist in sechs Kapitel gegliedert, die die Erhebungsvorbereitung, die Erhebungsdurchführung und die Datenverarbeitung in chronologischer Reihenfolge abbilden. Im ersten Kapitel wird das Studiendesign zusammenfassend beschrieben. In Kapitel 2 werden das Stichprobendesign und die Stichprobenziehungsprozeduren erläutert. Die Kapitel 3 und 4 sind den Phasen der Erhebungsvorbereitung und Erhebungsdurchführung gewidmet. In Kapitel 5 werden die Teilnahmequoten auf Institutions- und Individualebene dargestellt; Gegenstand von Kapitel 6 ist eine Kurzzusammenfassung der Datenverarbeitung.

1 Studiendesign

Der vorliegende NEPS-Methodenbericht behandelt die zweite Erhebung der Längsschnittstudie der Startkohorte 3 (Klassenstufe 6, K6) an allgemeinen Schulen² im Herbst/Winter 2011 (Studiennummer A29).

Die Zielpersonen der Befragungen und Testungen im Rahmen der Teilstudie A29 waren zum einen Schüler des Jahrgangs 6, die bereits zum Zeitpunkt der ersten Erhebung im Herbst/Winter 2010 in die Teilnahme an den Haupterhebungen der Startkohorte 3 eingewilligt hatten (NEPS-Haupterhebung A28). Außerdem wurden diejenigen Schüler in die Erhebung der NEPS-Teilstudie A29 integriert, die im Herbst/Winter 2010 in die Teilnahme an der NEPS-Migrantenzusatzstudie (Studiennummer A63) eingewilligt hatten, um den Anteil von Teilnehmenden mit Migrationshintergrund in der Startkohorte 3 zu erhöhen. Insofern umfasste die zweite Erhebung der Startkohorte 3 die teilnahmebereiten Schüler aus den beiden Ersterhebungen (NEPS-Teilstudien A28 und A63) und auch die im Folgenden berichteten Zahlen setzen sich aus beiden Teilstudien zusammen. Die Teilnahme an den Ersterhebungen der NEPS-Teilstudien A28 und A63 war freiwillig und konnte jederzeit, auch für die Folgerhebungen, widerrufen werden.

Außer den Schülern wurden im Rahmen der NEPS-Teilstudie A29 die Schulleitungen sowie die Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer in ergänzenden Kontexterhebungen befragt.

Die Schüler bekamen Testaufgaben aus den Bereichen Naturwissenschaften, Computerwissen (ICT), Deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene. Zusätzlich erhielten sie einen Fragebogen, in dem sie z. B. um Angaben bzw. Einschätzungen zu ihrer Freizeitgestaltung, ihren Interessen, ihrer Persönlichkeit und Gesundheit sowie zu ihrer schulischen Situation gebeten wurden. Die Lehrkräfte bearbeiteten einen personenbezogenen allgemeinen Fragebogenteil und einen fachspezifischen Teil. Die Schulleitungen beantworteten einen Fragebogen, mit dem schulbezogene Informationen erhoben wurden.

2 Dokumentation der Stichprobengenerierung und -steuerung

2.1 Beschreibung der Ziehungsgrundgesamtheit

Die Schulstichprobenziehung für die hier vorliegende zweite Erhebung der Startkohorte 3 im Jahrgang 6 fand bereits im Vorfeld der Ersterhebung (NEPS-Teilstudien A28 und A63) statt. Das Erhebungsinstitut erfüllte damals folgende Aufgaben:

- Erstellung und Aufbereitung einer vollständigen Liste der zur Grundgesamtheit gehörenden Schulen der 16 Bundesländer,
- Pseudonymisierung der offiziellen Schulnummern und Übertragung der Liste der gezogenen Schulen in ein Schulverwaltungsprogramm zur Vorbereitung der Erhebungsphase an den Schulen.

Die unmittelbare Zufallsziehung der Schulen und die Verteilung der Schulen nach Schulform nahm die NEPS-Methodengruppe in Bamberg vor (zum Verfahren der Schulstichprobenziehung im Detail s. Kapitel 2.1 im Methodenbericht zur NEPS-Teilstudie A28 und Kapitel 2.1 im Methodenbericht zur NEPS-Teilstudie A63).

² Mit dem Begriff „allgemeine Schulen“ werden laut Definitionenkatalog der KMK alle allgemeinbildenden Schularten ohne die Förderschulen bezeichnet (KMK: Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2012, S. 15).

Im Sinne des Panelgedankens bildeten die 234 teilnehmenden Schulen der Ersterhebung die Schulstichprobe für die zweite Erhebung. Die Tabellen 1 und 2 geben einen Überblick über die Schulverteilung der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung, welche die Schulstichprobe der zweiten Erhebung bildeten, und zwar zum einen nach Bundesland³ und zum anderen nach Schulform.

Tabelle 1: Verteilung der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung nach Bundesland und Teilstudie A28 bzw. A63 (n = Anzahl Schulen)

Bundesland	Teilnehmende Schulen der Ersterhebung aus A28 ^{*)}		Teilnehmende Schulen der Ersterhebung aus A63 ^{*)}		Teilnehmende Schulen der Ersterhebung gesamt ^{*)}	
	(abs.)	(%)	(abs.)	(%)	(abs.)	(%)
1	2	1,0	--	--	2	0,9
2	9	4,4	6	19,4	15	6,4
3	45	22,2	8	25,8	53	22,6
4	23	11,3	--	--	23	9,8
5	1	0,5	--	--	1	0,4
6	8	3,9	--	--	8	3,4
7	4	2,0	2	6,5	6	2,6
8	5	2,5	1	3,2	6	2,6
9	10	4,9	--	--	10	4,3
10	5	2,5	6	19,4	11	4,7
11	6	3,0	--	--	6	2,6
12	28	13,8	4	12,9	32	13,7
13	35	17,2	3	9,7	38	16,2
14	13	6,4	1	3,2	14	6,0
15	6	3,0	--	--	6	2,6
16	3	1,5	--	--	3	1,3
gesamt	203	100,0	31	100,0	234	100,0

^{*)} Die teilnehmenden Schulen der Ersterhebung definieren die Schulstichprobe der zweiten Erhebung.

Tabelle 2: Verteilung der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung nach Schulform und Teilstudie A28 bzw. A63 (n = Anzahl Schulen)

Schulform	Teilnehmende Schulen der Ersterhebung aus A28 ^{*)}		Teilnehmende Schulen der Ersterhebung aus A63 ^{*)}		Teilnehmende Schulen der Ersterhebung gesamt ^{*)}	
	(abs.)	(%)	(abs.)	(%)	(abs.)	(%)
Grundschule	14	6,9	7	22,6	21	9,0
Hauptschule	42	20,7	10	32,3	52	22,2
Schule mit mehreren Bildungsgängen	24	11,8	3	9,7	27	11,5
Realschule	38	18,7	3	9,7	41	17,5
Gesamtschule	10	4,9	5	16,1	15	6,4
Gymnasium	75	36,9	3	9,7	78	33,3
gesamt	203	100,0	31	100,0	234	100,0

^{*)} Die teilnehmenden Schulen der Ersterhebung definieren die Schulstichprobe der zweiten Erhebung.

³ Die Namen der Bundesländer werden im vorliegenden Bericht pseudonymisiert, d. h. jedem Bundesland ist eine bestimmte Zahl zwischen 1 und 16 zugewiesen worden.

2.2 Ersetzungsregeln zur Kompensation von institutionellen Ausfällen

Aufgrund der Freiwilligkeit der Teilnahme an der NEPS-Studie auf Schul- und Schülerebene wurde bereits bei der Schulstichprobenziehung für die erste Haupterhebung der Startkohorte 3 (A28) die Kompensation von Schulausfällen berücksichtigt. Für jede gezogene Originalschule wurden damals vier Ersatzschulen gezogen, die die ausgefallenen Originalschulen in festgelegter Reihenfolge von 1 bis 4 ersetzen konnten. Schulen innerhalb eines sogenannten „Schulstrangs“ bestehend aus Originalschule und vier Ersatzschulen wiesen identische Merkmale hinsichtlich Bundesland, Trägerschaft, Regionalklassifikation und Schulform auf sowie ähnliche Größen der Jahrgänge (zu den Ersetzungsregeln der A28-Schulstichprobe im Detail s. Kapitel 2.2 im Methodenbericht zur NEPS-Teilstudie A28). Da es in der Migrantenzusatzstudie A63 um das Oversampling russisch- bzw. türkischstämmiger Schüler ging, wurden ausgefallene Originalschulen durch Ersatzschulen ersetzt, die einen hohen Anteil dieser Zielgruppe erwarten ließen (zur genauen Verfahrensweise s. Kapitel 2.2 im Methodenbericht zur NEPS-Teilstudie A63).

Aufgrund des Panelcharakters war für die zweite Erhebung keine Kompensation von institutionellen Ausfällen vorgesehen. Sofern es bei der zweiten Erhebung der Startkohorte 3 zu institutionellen Ausfällen kam, z. B. weil Schulen zu einer weiteren Teilnahme an der NEPS-Studie nicht bereit waren, wurden die teilnahmebereiten Schüler der jeweiligen Schulen „individuell nachverfolgt“, d. h. sie bekamen die Befragungsinstrumente postalisch an ihre private Adresse geschickt (zu diesem Verfahren s. Kapitel 3.2).

2.3 Definition, Ziehung und Zusammensetzung der Zielpersonen-Bruttostichprobe⁴

Laut Studiendesign sollten für die erste Erhebung der Startkohorte 3 in der Teilstudie A28 im Herbst/Winter 2010 in jeder gezogenen Schule zwei Klassen des Jahrgangs 5 per Zufallsziehung gezogen werden. In den gezogenen Klassen wurden alle Schüler um die Teilnahme an der Erhebung gebeten. Diese Schüleranzahl bildete die Schüler-Bruttostichprobe der Ersterhebung in der Jahrgangsstufe 5. Die Ziehung der Schulklassen erfolgte durch das Erhebungsinstitut, wobei jede Klasse der 5. Jahrgangsstufe⁵ einer Schule mit gleicher Wahrscheinlichkeit gezogen werden konnte. Dazu wurde das sogenannte „Systematic-Randomstart-Intervall-Sampling“ verwendet (s. Särndal/Swensson/Wretman 2003: 73ff). Wenn in einer Schule bzw. im gezogenen Bildungsgang einer Schule nur eine 5. Klasse vorhanden war, wurde nur diese Klasse ausgewählt; bei nur zwei vorhandenen Klassen wurden diese beiden ausgewählt. Es erfolgte keine Aufstockung durch andere Jahrgangsstufen oder Bildungsgänge.

In der A63-Stichprobe wurden alle Schüler des 5. Jahrgangs in den teilnehmenden Schulen zur Teilnahme gebeten, die einen russischen bzw. türkischen Migrationshintergrund hatten.

An den 234 Schulen der ersten Erhebung im Jahrgang 5 lagen für 5.525 Schüler Einverständniserklärungen zur Teilnahme an der Studie vor. Diese 5.525 Schüler definierten als Startpanel auch die Einsatzstichprobe für die zweite Erhebung. Tabelle 3 zeigt die Verteilung der Schülereinsatzstichprobe nach Bundesland und Schulform.

⁴ Die Zielpersonen-Bruttostichprobe beinhaltet die Schüler, die potentiell an der Studie teilnehmen können, weil sie a) Schüler teilnehmender Schulen sind und b) sich in den gezogenen Klassen befinden.

⁵ Die Begriffe „Jahrgangsstufe“ und „Klassen(stufe)“ werden synonym verwendet und kennzeichnen das jeweilige klassenspezifische Bildungsniveau, das die Schüler eines Klassenverbandes erreicht haben. Der Begriff „Bildungsgang“ bezeichnet die schulische Laufbahn zu einem bestimmten Schulabschluss, so wird z. B. im Bildungsgang Gymnasium das Abitur angestrebt.

Tabelle 3: Verteilung der Schülereinsatzstichprobe für die zweite Erhebung der Startkohorte 3 nach Bundesland und Schulform (n = Anzahl Schüler)

Bundesland	GS	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt
1	--	--	11	--	--	31	42
2	--	37	40	43	26	135	281
3	--	299	--	374	107	526	1.306
4	--	90	--	262	43	270	665
5	--	--	--	--	--	32	32
6	--	--	22	46	49	98	215
7	6	--	15	--	11	64	96
8	--	--	118	--	31	--	149
9	181	--	--	--	--	19	200
10	149	--	--	--	--	--	149
11	--	--	88	--	--	29	117
12	--	144	39	240	--	307	730
13	--	163	28	170	7	583	951
14	--	12	84	40	54	184	374
15	--	--	56	--	--	100	156
16	--	--	25	--	--	37	62
gesamt	336	745	526	1.175	328	2.415	5.525

Legende: GS = Grundschule; HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

3 Erhebungsvorbereitung

3.1 Schulkontakt

Zur Reaktivierung der teilnahmebereiten Schüler für die Erhebung im Herbst/Winter 2011 wurden folgende Formen der Kontaktaufnahme und Panelpflege eingesetzt:

Für die zweite Erhebung der Startkohorte 3 an allgemeinen Schulen wurde in einem ersten Schulanschreiben der Verbleib der Schüler mithilfe von Aktualisierungslisten erfragt, welche direkt im Anschluss an die Sommerferien an die Schulen geschickt wurden. Diese Schüleraktualisierungslisten führten all jene Schüler auf, für die eine positive Einverständniserklärung der Eltern vorlag.

Für die Feststellung des Verbleibs standen folgende Kategorien zur Auswahl:

1. Verbleib an der ursprünglichen Schule,
2. Voraussichtlicher Verbleib an der ursprünglichen Schule, allerdings vorübergehende Abwesenheit im nächsten Schuljahr (z. B. wegen Auslandsaufenthalt, längerer Krankheit/Abwesenheit),
3. Wechsel an eine andere allgemeinbildende Schule (z. B. wegen Umzug, Schulformwechsel).

Parallel dazu wurde mithilfe von Lehreraktualisierungslisten der aktuelle Verbleib der Lehrkräfte erfragt bzw. neu hinzugekommene Lehrkräfte ermittelt sowie erfragt, welche Klasse bzw. welcher Mathematikkurs und welcher Deutschkurs in Jahrgang 6 von welcher Lehrkraft unterrichtet wird und welche Lehrkraft in welcher 6. Klasse die Klassenleitung innehat.

Ein zweites Schulanschreiben enthielt folgende Materialien zur Erhebungsvorbereitung:

- Schulkoordinatoren-Manual
- Schülerteilnahmelisten
- Elternanschreiben
- ein Ansichtsexemplar des Schülerfragebogens
- Informationsbroschüren

Mithilfe einer Faxvorlage wurden alle Schulen gebeten, den Erhalt der Materialien sowie den Testtermin zu bestätigen.

Auf den Schülerteilnahmelisten wurden die Schüler-IDs aller Schüler eingedruckt, für die eine positive Einverständniserklärung zur Teilnahme an der ersten Erhebung im Herbst/Winter 2010 vorlag. Diese Listung entsprach somit der Nettostichprobe der ersten Erhebung (NEPS-Teilstudien A28 und A63).

3.2 Individuelle Nachverfolgung

Da in der NEPS-Studie auch weniger standardisierte Lebens- und Bildungsverläufe erfasst werden sollen, wurden alle Panelschüler, die nicht mehr über die NEPS-Einrichtungen erreichbar waren, im Rahmen der individuellen Nachverfolgung weiter begleitet (so genanntes „individual retracking“).

Im Rahmen der zweiten Erhebung der Startkohorte 3 (NEPS-Teilstudie A29) waren das:

- a) alle Panelschüler, die an eine andere allgemeinbildende Schule gewechselt waren (s. Kapitel 3.1: Kategorie 3.),
- b) alle Panelschüler, die nicht mehr an ihrer Schule getestet werden konnten, weil diese zu einer weiteren Teilnahme an der NEPS-Studie nicht mehr bereit war,
- c) alle Panelschüler der A63-Migranten-Zusatzstudie aus Schulen, die in Absprache mit der Koordinierungsstelle wegen sehr geringer Teilnahmebereitschaft (unter fünf teilnahmebereite Schüler) nicht angelaufen wurden.

Die Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten postalisch folgende Unterlagen:

- ein Elternanschreiben, angelehnt an die Versionen des Hauptfeldes mit der zusätzlichen Information, dass der Schüler jetzt individuell begleitet wird,
- einen Schülerfragebogen für Erst- bzw. Panelbefragte (in gleicher Version wie im Hauptfeld),
- einen Kurzfragebogen zum aktuellen Stand des Schulbesuchs (Statusupdate),
- ein Adressaktualisierungsblatt,
- einen Rückumschlag („Entgelt zahlt Empfänger“).

Zur Administration der Unterlagen erstellte das Erhebungsinstitut basierend auf den Verbleibsinformationen der Aktualisierungslisten der NEPS-Teilstudie A29 eine Liste mit den betreffenden Schüler-Identifikationsnummern und übermittelte diese an das Institut infas. Infas verwaltet Schüler- und Elternadressen, die aus den Einverständniserklärungen und Adressaktualisierungen stammen. Dort wurden Adressen an die Identifikationsnummern angespielt und für den alleinigen Zweck des Versands der Unterlagen an das Erhebungsinstitut rückübermittelt. Nach dem Versand wurden die Adressen sofort wieder vom Erhebungsinstitut gelöscht.

Der Versand der Unterlagen erfolgte an die Adresse des Schülers. Lag diese nicht vor, wurden die Unterlagen an die Elternadresse geschickt. Ungültige bzw. fehlende Adressen wurden von infas nachrecherchiert, konnten allerdings erst für die nächste Erhebung berücksichtigt werden, so dass diese Schüler als temporärer Ausfall zu verbuchen waren. Kamen Unterlagen als Postrückläufer zurück, wurde dies vom Erhebungsinstitut an infas zurückgemeldet, so dass versucht werden konnte, für die nächste Erhebung eine korrekte Adresse zu recherchieren. Die zurückgeschickten Adressaktualisierungsblätter wurden gesammelt und zur Adresspflege ebenfalls an infas übermittelt. Etwa zwei Wochen nach Versendung der Materialien erhielten Schüler, die nicht reagiert hatten, ein Erinnerungsschreiben, dem auch das Adressaktualisierungsblatt und das Statusupdate beigelegt waren (für den Fall, dass Schüler diese verlegt hatten).

3.3 Genehmigungsverfahren

Die Einreichung der genehmigungsrelevanten Unterlagen bei den Kultusministerien erfolgte am 08. Juli 2011; die letzte Genehmigung wurde am 14. November 2011 erteilt.

Aufgrund der datenschutzrechtlichen Rückmeldungen aus den einzelnen Bundesländern kamen fünf verschiedene Varianten der Informationsschreiben zum Einsatz, die im Vorfeld der Erhebung an die Befragten ausgegeben wurden: eine Hauptvariante für zwölf Bundesländer sowie jeweils eine angepasste Ländervariante für die übrigen vier Bundesländer.

3.4 Testleiterrekrutierung und -schulung

Die Rekrutierung und Schulung der Testleiter für die Haupterhebung an allgemeinen Schulen (NEPS-Teilstudie A29) erfolgte gemeinsam mit der Rekrutierung und Schulung der Testleiter für die Erhebung an Förderschulen (NEPS-Teilstudie A57).

Zur Durchführung der zweiten Erhebung der Startkohorte 3 wurden in der Jahrgangsstufe 6 an allgemeinen Schulen insgesamt 135 Testleiter eingesetzt, welche alle die vom Erhebungsinstitut konzipierte und von Mitarbeitern des Erhebungsinstituts durchgeführte Testleiterschulung besuchten. Bundesweit fanden elf vierstündige Testleiterschulungen für die NEPS-Teilstudie A29 statt, von denen neun Schulungen um weitere 1,5 Stunden erweitert wurden, um die Besonderheiten der Förderschulerhebung (NEPS-Teilstudie A57) ausführlich zu behandeln.

In allen Testleiterschulungen wurden die Testleiter über die Erhebung in der Jahrgangsstufe 6 informiert und in den Aufgabenbereichen eines Testleiters geschult. In den Schulungen wurden folgende Themenbereiche ausführlich behandelt, wobei der Umgang mit den Testmaterialien, mit den zu führenden Listen und den entsprechenden Eintragungen zum Teilnahmestatus der Testpersonen in einer praktischen Übungsphase behandelt wurde:

- Einführung in die Studie
- Ablauf der Erhebungsvorbereitung (Testleiter – Schule – Erhebungsinstitut)
- allgemeine Richtlinien zur Erhebungsdurchführung
- Erhebungsmaterialien
- Einverständniserklärungen
- Listenführung
- Ablauf des Testtages
- Besondere Aufgaben der Testleiter vor, während und nach der Erhebung

Die eingesetzten Testleiter waren Studierende mit folgenden Studienzielen: Lehramt (38), Psychologie (31), Erziehungswissenschaften/Pädagogik (27), Soziologie/Sozialwissenschaften (26), ähnliche Studienfächer (13).

Die nachfolgende Tabelle 4 zeigt, in wie vielen Testgruppen die Testleiter jeweils im Einsatz waren.⁶

Tabelle 4: Einsatzhäufigkeit der Testleiter

Anzahl Testsitzungen	Einsatz in ... Testsitzungen						
	1	2	3	4	5	6	7
Anzahl Testleiter	30	33	23	26	14	8	1

4 Erhebungsdurchführung

4.1 Erhebungsverlauf

Die Durchführung der Testsitzungen dieser Erhebung war für den Zeitraum vom 14. November 2011 bis zum 09. Dezember 2011 an jeweils einem Vormittag in den Schulen vorgesehen.

An 11 Schulen (d. h. in 28 Testgruppen) konnte die Erhebung erst nach dem vorgesehenen Testfenster stattfinden, da die Schulen aufgrund von Prüfungszeiten und anderen schulischen Veranstaltungen keinen Testtermin innerhalb des Testfensters nennen konnten. Die letzte Testung fand am 16. Januar 2012 statt.

Feldstart der individuellen Nachverfolgung war am 20. Dezember 2011. Der letzte Fragebogen aus der individuellen Nachverfolgung ging am 14. Mai 2012 ein.

4.2 Instrumenteneinsatz

Schülerinstrumente und Rotationen

Insgesamt kamen in der NEPS-Teilstudie A29 folgende Schülerinstrumente zum Einsatz:

- Testheft 1: Computerwissen (Version 1 A) bzw. Naturwissenschaften (Version 1 B)
- Testheft 2: Naturwissenschaften (Version 2 A) bzw. Computerwissen (Version 2 B)
- Testheft 3: Deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene (Version 3 A oder 3 B)
- zwei Versionen des Schülerfragebogens: Version A für panelbefragte Schüler, die schon bei der ersten Erhebung einen Fragebogen ausgefüllt hatten; Version B für erstbefragte Schüler, die bei der ersten Erhebung abwesend waren bzw. keinen Fragebogen bearbeitet hatten.

Am Testtag erhielt jeder Schüler drei Testhefte mit Aufgaben zu den Bereichen Naturwissenschaften, Computerwissen (ICT), Deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene sowie einen Schülerfragebogen, in dem die Schüler um Angaben bzw. Einschätzungen zu folgenden Bereichen gebeten wurden:

⁶ Die in Tabelle 4 aufgeführte Einsatzhäufigkeit stellt nur dar, wie oft die Testleiter eingesetzt waren und ermöglicht keine Berechnung der Testsitzungen, weil z. B. durch die Zusammenlegung von Testgruppen aufgrund schulorganisatorischer Erfordernisse (z. B. Raumnot) mehrere Testleiter in einer Testsitzung tätig waren. Auch kann es dadurch zu einer Differenz zwischen der Anzahl der Testsitzungsprotokolle und der in Tabelle 4 dargestellten Einsatzhäufigkeit der Testleiter kommen.

- Fragen zu ihrer eigenen Person (z. B. Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ihrer Persönlichkeit, Gesundheit, ihren Einstellungen und Interessen)
- Fragen zu ihrer Religion oder Konfession
- Fragen zu ihrer Freizeitgestaltung (z. B. zum Lesen oder zu Sport)
- Fragen zu ihrer Computernutzung
- Fragen zu ihrer Schule (z. B. zum Unterricht im Fach Deutsch, zu Schulabschlüssen oder außerunterrichtlichen Schulangeboten) und zur eigenen schulischen Situation
- Fragen zu Noten in den Fächern Mathematik, Deutsch und den Naturwissenschaften (Biologie, Physik)
- Fragen zu ihren familiären Beziehungen und zum Herkunftsland der Familie
- Fragen zu Erwartungen und Einschätzungen von Mitschülern und Freunden

Schüler, die bei der ersten Erhebung z. B. aufgrund von Krankheit abwesend waren, die sich aber generell teilnahmebereit erklärt hatten, erhielten im Rahmen des Schülerfragebogens zusätzlich einige zentrale Fragen zur Soziodemografie aus dem Schülerfragebogen der ersten Erhebung vom Herbst/Winter 2010 (NEPS-Teilstudien A28 und A63).

Für die inhaltliche Vollständigkeit und das Design war die Teilstudienleitung verantwortlich. Das Erhebungsinstitut erhielt die Instrumente in elektronischer Form und erstellte das finale Layout. Die finalen Druckvorlagen der Instrumente wurden dann an NEPS-Bamberg versandt und dort zum Druck freigegeben.

Die Tabellen 5 und 6 geben einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die Teilnehmenden des Hauptfeldes und in der individuellen Nachverfolgung.

Tabelle 5: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – Hauptfeld

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Testheft 1A (ICT)	32	ja	2.583
Testheft 1B (NaWi)	29	nein	2.581
Summe Testheft 1			5.164
Testheft 2A (NaWi)	25	nein	2.583
Testheft 2B (ICT)	28	ja	2.581
Summe Testheft 2			5.164
Testheft 3A (Deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene)	28	nein	2.583
Testheft 3B (Deklarative Metakognition und Hörverstehen auf Wortebene)	28	nein	2.581
Summe Testheft 3			5.164
Schülerfragebogen Erstbefragte	41	nein	208
Schülerfragebogen Panelbefragte	32	nein	4.956
Summe Schülerfragebogen			5.164
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	5.164

Tabelle 6: Eingesetzte Schülerinstrumente und Druckanzahl – individuelle Nachverfolgung

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Schülerfragebogen Erstbefragte	41	nein	25
Schülerfragebogen Panelbefragte	32	nein	322
Adressaktualisierungsblatt	1	nein	347
Statusupdate	2	nein	347

Da aufgrund der vorangegangenen Aktualisierungsabfrage schon vor dem Erhebungstag feststand, dass maximal so viele Schüler teilnehmen konnten, wie in die Teilnahme an der ersten Erhebung eingewilligt hatten, wurde diese Anzahl für den Druck der Instrumente (sog. „Nettodruck“) zugrunde gelegt.

Abweichungen der Druckzahlen von den tatsächlich administrierten Instrumenten sind auf Testdrucke oder auf kurz vor der Erhebung ausfallende Schulen zurückzuführen, die bei der Drucklegung nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Um die Instrumente eindeutig den Schülern auf der Schülerteilnahmeliste zuordnen zu können, wurde jedes ausgegebene Instrument mit einem maschinenlesbaren Barcode-Aufdruck „individualisiert“.

Ablauf des Testtages und Dauer der einzelnen Instrumente

Die Erhebungen (Testung und Befragung) fanden jeweils an einem von der Schule gewählten Vormittag statt. Es war eine Erhebungsdauer von insgesamt ca. drei Zeitstunden (195 Minuten inkl. Pausen) vorgesehen.

Für die Bearbeitung der Testhefte 1 und 2 mit den Testteilen zu Naturwissenschaften und Computerwissen waren je Testheft 29 Minuten vorgesehen. Beim Testheft 3 waren für den ersten Teil zur Deklarativen Metakognition 15 Minuten und für den zweiten Teil zum Hörverstehen auf Wortebene 20 Minuten vorgesehen. Für die Bearbeitung des Schülerfragebogens wurden ca. 40 Minuten angesetzt.

Tabelle 7 gibt einen Überblick über den Ablauf der Testsitzung und Tabelle 8 enthält die vorgesehenen Bearbeitungszeiten der Testteile und ihre Realisierung im Feld laut Testsitzungsprotokoll. Für eine grafische Darstellung der Bearbeitungszeiten siehe die Abbildungen 1 – 5 im Anhang.

Tabelle 7: Vorgesehener Ablauf des Testtages im Jahrgang 6

Testteil	Zeit
Beginn der Testsitzung: Verteilung der Testhefte 1 und 2, Einweisung zur Bearbeitung	ca. 12 min
Bearbeitung des Testheftes 1 (Computerwissen bzw. Naturwissenschaften)	29 min
Einweisung Selbsteinschätzung	ca. 10 sec
Bearbeitung Selbsteinschätzung	1 min
Einweisung	ca. 10 sec
Bearbeitung des Testhefts 2 (Naturwissenschaften bzw. Computerwissen) <i>Währenddessen: Einsammeln der Testhefte 1</i>	29 min
Einweisung Selbsteinschätzung	ca. 10 sec
Bearbeitung Selbsteinschätzung	1 min
<i>Pause (Einsammeln der Testhefte 2 und Austeilen der Testhefte 3)</i>	15 min
Einweisung	ca. 3 min
Bearbeitung des Testhefts 3, Teil 1 (Deklarative Metakognition)	15 min
Einweisung	ca. 3 min
Bearbeitung des Testhefts 3, Teil 2 (Hörverstehen auf Wortebene)	20 min
Einweisung Selbsteinschätzung	ca. 10 sec
Bearbeitung Selbsteinschätzung	1 min
<i>Pause (Einsammeln der Testhefte 3 und Austeilen der Schülerfragebögen sowie der Adressaktualisierungsblätter)</i>	15 min
Ausfüllen der Adressaktualisierungsblätter und Einweisung in die Bearbeitung des Fragebogens	ca. 5 min
Bearbeitung des Schülerfragebogens	15 min
<i>Pause (Schüler bleiben an den Plätzen, Austeilen der Süßigkeiten)</i>	5 min
Bearbeitung des Schülerfragebogens	25 min
	Testzeit
	135 min
	Gesamtadministration
	ca. 195 min

Bei der Interpretation der Zeiten in Tabelle 8 ist zu beachten, dass die Testleiter zwar generell angewiesen waren, zeitliche Vorgaben möglichst genau – bei zeitgesteuerten Testteilen sogar exakt – einzuhalten, dass es aber in der Gruppensituation in Ausnahmefällen erforderlich sein kann, von den Vorgaben abzuweichen. Zum Beispiel kann es durch viele Schülernachfragen oder aber durch Störungen dazu kommen, dass einzelne Zeitvorgaben überschritten werden. Außerdem ist eine gewisse Toleranz beim Eintragen der Testanfangs- und Endzeiten in das Testsitzungsprotokoll einzurechnen, auch wenn die eigentlichen Testzeiten präzise mit der Stoppuhr genommen wurden. Insofern sind die ausgewiesenen Zeiten auf Testgruppenebene nur als Anhaltspunkte für die tatsächlich benötigten Zeiten der Test- und Fragebogenteile zu werten.

Bis auf den Schülerfragebogen waren in der NEPS-Teilstudie A29 alle Testteile zeitgesteuert, d. h. sie wurden jeweils zeitlich genau unter Verwendung einer Stoppuhr administriert. Beim Testheft 3, Teil 2 (Hörverstehen auf Wortebene) wurden Wortitems vom Testleiter in etwa 10-Sekundenabständen vorgelesen. Die Bearbeitungszeit wurde für den gesamten Block festgehalten. Hier war mit größerer Varianz zu rechnen, weil die Testleiter angewiesen waren, auf eine ruhige

Testumgebung zu achten, damit die vorgelesenen Items von den Schülern akustisch verstanden werden konnten.

Tabelle 8: Vorgesehene Bearbeitungszeiten für Schülerinstrumente und Realisierung im Feld auf Testgruppenebene

Testteil	vorgesehene Bearbeitungszeit (in Minuten)	Anzahl auswertbare Testgruppen	Bearbeitungszeit laut Testsitzungsprotokoll (n)		
			untersritten	eingehalten ^{*)}	übersritten
Testheft 1 (ICT/NaWi)	29	400	10	373	17
Testheft 2 (NaWi/ICT)	29	395	13	361	21
Testheft 3, Teil 1 (Deklarative Metakognition)	15	392	49	320	23
Testheft 3, Teil 2 (Hörverstehen auf Wortebene)	20	394	191	125	78
Schülerfragebogen	45 ^{**)}	376	75	238	63

^{*)} Bei den Testheften galt eine Abweichung von +/- 1 Minute als „eingehalten“, beim SFB +/- 2 Minuten.

^{**)} Inklusive einer Pause von 5 Minuten, in der Snacks verteilt wurden (vgl. Tabelle 7).

Lehrer- und Schulleiterinstrumente

Im Rahmen der Haupterhebung in der Jahrgangsstufe 6 wurden alle Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrkräfte der teilnehmenden Schulklassen mit einem allgemeinen Lehrerfragebogen teil befragt. Entsprechend ihrer Funktion bekamen Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer für die jeweils unterrichtete Klasse auch einen speziellen Funktionsteil. Außerdem wurde an alle Schulleiter ein Fragebogen ausgegeben.

Die Tabelle 9 gibt einen Überblick über die eingesetzten Instrumente und Druckzahlen für die Lehrer- und Schulleiterbefragung.

Tabelle 9: Eingesetzte Lehrer- und Schulleiterinstrumente und Druckanzahl

Instrument/Domäne (Bezeichnung)	Seitenzahl	Farbdruck	Druckanzahl
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Erstbefragte	21	nein	563
Lehrerfragebogen Modul Allgemein Panelbefragte	8	nein	470
Summe Modul Allgemein			1.033
Lehrerfragebogen Modul Klassenlehrkraft	7	nein	536
Lehrerfragebogen Modul Deutschunterricht	17	nein	494
Lehrerfragebogen Modul Mathematikunterricht	11	nein	487
Summe Fachteile			1.517
Fragebogen Schulleitung	8	nein	217

4.3 Erhebungsmethoden

Es fanden Erhebungen in insgesamt 394 Testgruppen statt. Zusätzlich gab es 17 Nachtests, in denen Schüler, die zum regulären Testtermin nicht anwesend waren, nachträglich getestet wurden. Alle Erhebungssitzungen wurden mit Papier und Stift durchgeführt. Die Testsitzungen fanden als Gruppenerhebungen statt. Pro Testgruppe war ein Testleiter anwesend; vorgesehen

war außerdem pro Testgruppe eine Lehrkraft als Aufsichtsperson. Laut Angaben der Testleiter konnten für 85 % der Testsitzungen Aufsichtslehrkräfte zur Verfügung gestellt werden.

4.4 Incentivierung

Die Schüler erhielten am Erhebungstag nach Abschluss der Erhebung jeweils fünf Euro für ihre Teilnahme. Der Betrag wurde nach Abschluss des Testtages in bar vom Testleiter an die teilnehmenden Schüler ausgegeben. Die Rückmeldung der Schüler zu diesem Anreiz war positiv.

Die Schulkoordinatoren erhielten mit dem zweiten Schulanschreiben als kleine Aufmerksamkeit je ein Thermoskannen-Set. Mit dem Dankeschreiben im Anschluss an die Erhebung wurde ihnen je eine Tafel Schokolade zugesandt.

Die Schulleitungen und die beteiligten Lehrkräfte erhielten zusammen mit ihren Fragebögen je einen Laserpointer.

Schüler in der individuellen Nachverfolgung erhielten fünf Euro, wenn sie mindestens ein Erhebungsinstrument bzw. das Adressaktualisierungsblatt ausgefüllt zurücksendeten.

5 Ausschöpfung der Stichprobe

5.1 Teilnahme auf Institutionsebene

An der ersten Erhebung der Startkohorte 3 im Herbst/Winter 2010 nahmen 234 Schulen teil (NEPS-Teilstudien A28 und A63), die nun die Schulstichprobe für die zweite Erhebung (NEPS-Teilstudie A29) bildeten. Die realisierte Schulstichprobe für die zweite Erhebung der Startkohorte 3 umfasste allerdings nur 217 Schulen, da an insgesamt 17 Schulen die Erhebung nicht mehr stattfinden konnte: Eine Schule war aufgelöst worden, an acht ehemaligen A63-Schulen fand die Erhebung wegen zu geringer Teilnahmebereitschaft ($n < \text{fünf Schüler}$) nicht statt und acht weitere Schulen sagten ihre Teilnahme ab.

Tabelle 10 gibt die Verteilung der teilnehmenden Schulen der ersten Erhebung (in Klammern) sowie der zweiten Erhebung nach Bundesland und Schulform wieder. In der letzten Spalte und Zeile sind jeweils die institutionellen Ausfälle ausgewiesen.

Tabelle 10: Teilnehmende Schulen der zweiten Erhebung vs. Panelschulen der ersten Erhebung (= Schulstichprobe in Klammern) nach Bundesland und Schulform

Bundesland	GS	HS	MB	RS	IG	GY	gesamt	Ausfälle
1	---	---	1 (1)	---	---	1 (1)	2 (2)	---
2	---	2 (2)	3 (3)	3 (3)	1 (1)	6 (6)	15 (15)	---
3	---	15 (18)	---	12 (12)	6 (6)	17 (17)	50 (53)	3
4	---	4 (6)	---	6 (8)	1 (1)	8 (8)	19 (23)	4
5	---	---	---	---	---	1 (1)	1 (1)	---
6	---	---	1 (1)	2 (2)	2 (2)	3 (3)	8 (8)	---
7	1 (1)	---	1 (1)	---	1 (1)	3 (3)	6 (6)	---
8	---	---	4 (5)	---	1 (1)	---	5 (6)	1
9	9 (9)	---	---	---	---	1 (1)	10 (10)	---
10	8 (11)	---	---	---	---	---	8 (11)	3
11	---	---	5 (5)	---	---	1 (1)	6 (6)	---
12	---	9 (13)	1 (1)	8 (8)	---	10 (10)	28 (32)	4
13	---	11 (12)	1 (1)	7 (7)	1 (1)	17 (17)	37 (38)	1
14	---	1 (1)	4 (5)	1 (1)	2 (2)	5 (5)	13 (14)	1
15	---	---	3 (3)	---	---	3 (3)	6 (6)	---
16	---	---	1 (1)	---	---	2 (2)	3 (3)	---
gesamt	18 (21)	42 (52)	25 (27)	39 (41)	15 (15)	78 (78)	217(234)	17
Ausfälle	3	10	2	2	---	---	17	

Legende: HS = Hauptschule; MB = Schule mit mehreren Bildungsgängen; RS = Realschule; IG = Integrierte Gesamtschule; GY = Gymnasium

5.2 Teilnahme auf Individualebene (Schüler)

Panelverlauf

In der ersten Erhebung der Startkohorte 3 in der Jahrgangsstufe 5 (NEPS-Teilstudien A28 und A63) waren 5.525 Schüler bereit, an der NEPS-Studie teilzunehmen, d. h. es lagen gültige Einverständniserklärungen vor, die die Voraussetzung für eine Teilnahme bildeten. Für diese Schüler wurde an den Schulen der aktuelle Verbleib erfragt (vgl. Kapitel 3.1).

Aus der Aktualisierungsabfrage ergab sich, dass von den 5.525 Panelschülern der ersten Erhebung 5.156 Schüler (93,3%) in ihrem ursprünglichen schulischen Kontext angetroffen werden konnten. Diese Schüler werden im Weiteren als „Hauptfeld“ bezeichnet.

369 Schüler (6,7%) waren nicht mehr an ihrer Ursprungsschule befragbar bzw. testbar. Davon widerriefen 14 Schüler ihre Teilnahme, 184 Schüler konnten aufgrund verschiedener Bedingungen an den Schulen nicht mehr am Hauptfeld der Studie teilnehmen und 171 Schüler waren an eine andere Schule innerhalb des allgemeinbildenden Schulsystems gewechselt (ausführlich siehe Tabelle 11). Insgesamt 355 Schüler gehörten damit zur Zielgruppe der individuellen Nachverfolgung.

Tabelle 11: Zusammensetzung der Panelstichprobe auf Individualebene

Panelstichprobe	abs.	%
Gesamtpanel	5.525	100,0
Hauptfeld – Testung im institutionellen Kontext (an Schulen)	5.156	93,3
Widerrufe	14	0,3
Abgänge in die individuelle Nachverfolgung	355	6,4
- aufgrund eines Schulwechsels des Schülers innerhalb des allg. Schulsystems	171	3,1
- aufgrund der Absage von acht Schulen	157	2,8
- aufgrund einer geschlossenen Schule	5	0,1
- aufgrund zu geringer Teilnahmebereitschaft ($n < \text{fünf}$ Schüler) in acht ehemaligen A63-Schulen	22	0,4

Realisierte Erhebungen und Teilnahmequoten auf Schülerebene

Von 5.156 Schülern des Hauptfeldes nahmen 4.876 Schüler an den Tests teil und/oder füllten den Fragebogen aus. Das entspricht einer Teilnahmequote von 94,6%, wobei die Werte für die Teilnahme an mindestens einem Test- bzw. Fragebogenteil zugrunde gelegt wurden. In den Tabellen 12 und 13 sind die Teilnahmequoten (Teilnahme an mindestens einem Testteil) nach Bundesland und Schulform differenziert dargestellt. Die Teilnahmequote war an Schulen mit mehreren Bildungsgängen mit 91,7% und an Hauptschulen mit 92,7% am geringsten und an Grundschulen mit 96,2% am höchsten. Die Teilnahmequote nach Bundesländern lag zwischen 86,9 % im Bundesland 16 und 99,1% in dem Bundesland 11.

Tabelle 12: Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Bundesland

Bundesland	gesamt	temporärer Ausfall ^{*)}	teilgenommen ^{**)}	Teilnahmequote ^{**)}
	abs.	abs.	abs.	%
1	39	2	37	94,9
2	274	25	249	90,9
3	1.212	59	1.153	95,1
4	573	28	545	95,1
5	32	3	29	90,6
6	207	13	194	93,7
7	91	5	86	94,5
8	143	10	133	93,0
9	195	9	186	95,4
10	106	4	102	96,2
11	112	1	111	99,1
12	678	38	640	94,4
13	915	50	865	94,5
14	366	20	346	94,5
15	152	5	147	96,7
16	61	8	53	86,9
gesamt	5.156	280	4.876	94,6

^{*)} Als temporärer Ausfall werden Schüler geführt, die nicht grundsätzlich ihre Panelbereitschaft widerrufen haben, die aber an der zweiten Erhebung nicht teilgenommen haben (z. B. wegen Krankheit). Die individuellen Gründe dafür wurden nicht systematisch erhoben.

^{**)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

Tabelle 13: Hauptfeld im institutionellen Kontext – Teilnahmequote auf Individualebene nach Schulform

Schulform	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen ^{*)}	Teilnahmequote ^{*)}
	abs.	abs.	abs.	%
Grundschule	289	11	278	96,2
Hauptschule	592	43	549	92,7
Schule mit mehreren Bildungsgängen	505	42	463	91,7
Realschule	1.083	53	1.030	95,1
Gesamtschule	320	19	301	94,1
Gymnasium	2.367	112	2.255	95,3
gesamt	5.156	280	4.876	94,6

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

In Tabelle 14 sind die Teilnahme- bzw. Rücklaufquoten für die 355 Schüler der individuellen Nachverfolgung aufgeführt. Die Teilnahmequote (Teilnahme am Schülerfragebogen und/oder Adressaktualisierungsblatt) fiel mit 53,5% deutlich geringer als im Hauptfeld aus. Zudem konnten an 49 Schüler (13,8%) keine Instrumente administriert werden, weil die Adresse nicht mehr gültig war bzw. keine Adresse beim adressführenden Institut infas vorlag. Die Teilnahmequote auf Basis der administrierten Instrumente (n = 306 postalisch erreicht) beträgt 62,1%.

Tabelle 14: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahmequote auf Individualebene

	abs.	%
teilgenommen ^{*)}	190	53,5
temporärer Ausfall	116	32,7
nicht erreicht (Adressrückläufer)	41	11,5
nicht erreicht (keine Adresse)	8	2,3
gesamt	355	100,0

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument (Schülerfragebogen oder Adressaktualisierungsblatt).

In Tabelle 15 sind die Teilnahmequoten für die erste und die zweite Erhebung als Kreuztabelle für die jeweiligen Teilstichproben und die Gesamtstichprobe dargestellt. Beispielhafte Lesart der Tabelle für die Teilstichprobe des Hauptfeldes: Von 5.156 Schülern des Hauptfeldes nahmen 4.619 Schüler an beiden Erhebungen teil. 38 Schüler des Hauptfeldes nahmen weder an der Erst- noch an der Zweiterhebung teil, 499 Schüler (257 plus 242 Schüler) nahmen an einer der beiden Erhebungen teil – A28/A63 oder A29. In der Summe der Teilstichproben nahmen 4.799 Schüler an beiden Erhebungen teil – das ist eine erfreuliche Teilnahmequote von 86,9 %. Nur 50 Schüler (0,9%) konnten weder in der ersten noch in der zweiten Erhebung erreicht werden.

Tabelle 15: Teilnahmequoten für die erste und zweite Erhebung

Teilnahme an der zweiten Erhebung (A29) *)	Teilnahme an der ersten Erhebung (A28/A63) **)				gesamt	
	abwesend		teilgenommen **)		abs.	%
	abs.	%	abs.	%		
Hauptfeld						
teilgenommen **)	257	4,7	4.619	83,6	4.876	88,3
abwesend	38	0,7	242	4,4	280	5,1
individuelle Nachverfolgung						
teilgenommen **)	10	0,2	180	3,3	190	3,4
abwesend	12	0,2	153	2,8	165	3,0
gesamt (abs.)	317	5,7	5.194	94,0	5.511	99,7
gesamt – Teilnahme an beiden Erhebungen					4.799	86,9
gesamt – Teilnahme an einer Erhebung (erste bzw. zweite)					676	12,2
gesamt – Teilnahme weder an der ersten noch an der zweiten Erhebung					50	0,9
gesamt					5.525	100,0

*) Zahlen in der Tabelle ohne n = 14 Widerrufe.

**) Teilnahme an mindestens einem Instrument.

Ausschöpfung auf Instrumentenebene

Die Anzahl der erwarteten und der von den Schülern im Hauptfeld tatsächlich bearbeiteten Fragebögen und Testhefte sind in den Tabellen 16 bis 19 dargestellt.

Insgesamt bearbeiteten 4.872 Schüler (94,5 %) den Schülerfragebogen, die Teilnahmequoten der Testhefte liegen auf fast identischem Niveau von 4.871 bis 4.876 teilnehmenden Schülern, d. h. in nur wenigen Fällen lagen nicht alle Instrumente vor.

Tabelle 16: Hauptfeld – Teilnahme am Schülerfragebogen nach Version

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Erstbefragte	207	33	174	84,1
Schülerfragebogen Panelbefragte	4.949	251	4.698	94,9
gesamt Schülerfragebogen	5.156	284	4.872	94,5

Tabelle 17: Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 1

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 1A (ICT)	2.581	158	2.423	93,9
Testheft 1B (NaWi)	2.575	127	2.448	95,1
gesamt Testheft 1	5.156	285	4.871	94,5

Tabelle 18: Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 2

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teil-genommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 2A (NaWi)	2.581	158	2.423	93,9
Testheft 2B (ICT)	2.575	126	2.449	95,1
gesamt Testheft 2	5.156	284	4.872	94,5

Tabelle 19: Hauptfeld – Teilnahme am Testheft 3

Version	gesamt	temporärer Ausfall	teil-genommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Testheft 3A (Deklarative Metakognition, Hörverstehen auf Wortebene)	2.581	154	2.427	94,0
Testheft 3B (Deklarative Metakognition, Hörverstehen auf Wortebene)	2.575	126	2.449	95,1
gesamt Testheft 3	5.156	280	4.876	94,6

An acht der insgesamt 355 Schüler in der individuellen Nachverfolgung konnten keine Instrumente administriert werden. Die Teilnahmequoten der restlichen 347 Schüler auf Instrumentenebene sind in Tabelle 20 dargestellt.

Tabelle 20: Individuelle Nachverfolgung – Teilnahme auf Instrumentenebene

Version	gesamt administriert	keine Reaktion	Adress-rückläufer	teil-genommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	abs.	%
Schülerfragebogen Panelbefragte	322	128	38	156	48,4
Schülerfragebogen Erstbefragte	25	10	3	12	48,0
Adressaktualisierungsblatt	347	151	41	155	44,7
Kurzfragebogen Statusupdate	347	120	41	186	53,6

5.3 Teilnahme an Kontextbefragungen

Teilnahme der Lehrkräfte

Zielpersonen für die Lehrerbefragung waren alle Klassen-, Deutsch- und Mathematiklehrer, die NEPS-Schüler der 6. Jahrgangsstufe unterrichteten – insgesamt 1.024 Lehrer. Davon bearbeiteten 596 Lehrer (58,2%) mindestens einen Fragebogenteil. Die Teilnahmebereitschaft der Lehrer war – differenziert nach Schulformen – recht unterschiedlich. Am geringsten war sie in Gesamtschulen (45,6%). Vergleichsweise hoch dagegen war die Teilnahmebereitschaft an Gymnasien (62,3%) und Hauptschulen (64,7%).

Tabelle 21 zeigt die Teilnahmequoten nach Schulform. Lehrer, die mehrere Fragebögen bearbeiteten, weil sie z. B. mehrere Klassen unterrichteten oder in mehreren Funktionen tätig waren, wurden hierbei nur einfach als teilnehmende Person gezählt. In Tabelle 22 sind die Teilnahmequoten differenziert nach Lehrerfragebogenteilen dargestellt.

Tabelle 21: Lehrerteilnahmequote nach Schulform

Schulform	gesamt	nicht teilgenommen	teilgenommen ^{*)}	Teilnahmequote ^{*)}
	abs.	abs.	abs.	%
Grundschule	67	28	39	58,2
Hauptschule	119	42	77	64,7
Schule mit mehreren Bildungsgängen	115	52	63	54,8
Realschule	201	92	109	54,2
Gesamtschule	103	56	47	45,6
Gymnasium	419	158	261	62,3
gesamt	1.024	428	596	58,2

^{*)} Teilnahme an mindestens einem Instrument.

In der NEPS-Teilstudie A29 kamen unterschiedliche Lehrerfragebögen zum Einsatz. Insgesamt wurden 1.024 allgemeine Fragebogenteile und 1.463 Fachteile ausgegeben. Die Teilnahmequoten zu diesen Fragebögen sind in Tabelle 22 zusammengefasst.

Tabelle 22: Lehrerteilnahme nach Instrument

Lehrerfragebogen	gesamt	nicht teilgenommen	teilgenommen	Teilnahmequote
	abs.	abs.	abs.	%
Modul Allgemein Erstbefragte	558	337	221	39,6
Modul Allgemein Panelbefragte	466	118	348	74,7
Modul Klassenlehrkraft	515	220	295	57,3
Modul Deutschunterricht	475	228	247	52,0
Modul Mathematikunterricht	473	183	290	61,3

Teilnahme der Schulleitungen

In jeder der 217 Schulen wurde ein Schulleiterfragebogen ausgegeben. 171 Schulleiter nahmen an der Befragung teil. Die Teilnahmequote betrug somit 78,8 % und lag damit deutlich über den Quoten der Lehrer. In Tabelle 23 sind die Teilnahmequoten nach Schulform aufgeschlüsselt.

Tabelle 23: Schulleiterteilnahmequoten nach Schulform

Schulform	gesamt	nicht teilgenommen	teilgenommen ^{*)}	Teilnahmequote ^{*)}
	abs.	abs.	abs.	%
Grundschule	18	4	14	77,8
Hauptschule	42	11	31	73,8
Schule mit mehreren Bildungsgängen	25	3	22	88,0
Realschule	39	8	31	79,5
Gesamtschule	15	4	11	73,3
Gymnasium	78	16	62	79,5
gesamt	217	46	171	78,8

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden im Erhebungsinstitut scannergestützt erfasst, aufbereitet und am 05. April 2012 im Stata-Format an das NEPS-Datenzentrum übergeben. Variablen und Variablennamen, Werte und Wertebereiche wurden dabei durch Codebücher definiert, die von der Erhebungs-koordination in Bamberg zur Verfügung gestellt worden waren. Für jedes Instrument wurde ein getrennter Datensatz angefertigt. Zusätzlich zu den Erhebungsdatensätzen wurde ein sogenannter Trackingdatensatz erstellt, in dem alle Schüler mit Identifikationsnummer, Teilnahme-status, Testheftzuweisungen und grundlegenden demografischen Merkmalen, wie z. B. Geschlecht und Alter, aufgeführt sind.

Anhang

Abbildung 1: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 1 Computerwissen (ICT)/Naturwissenschaften rotiert (n = 400 Testgruppen)

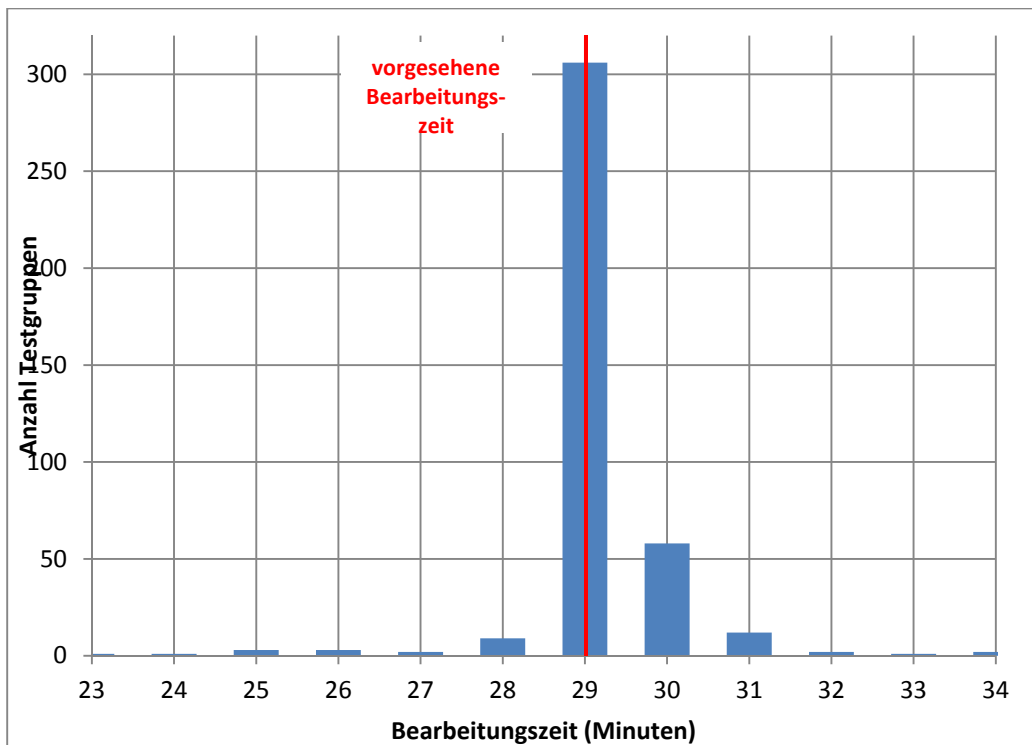
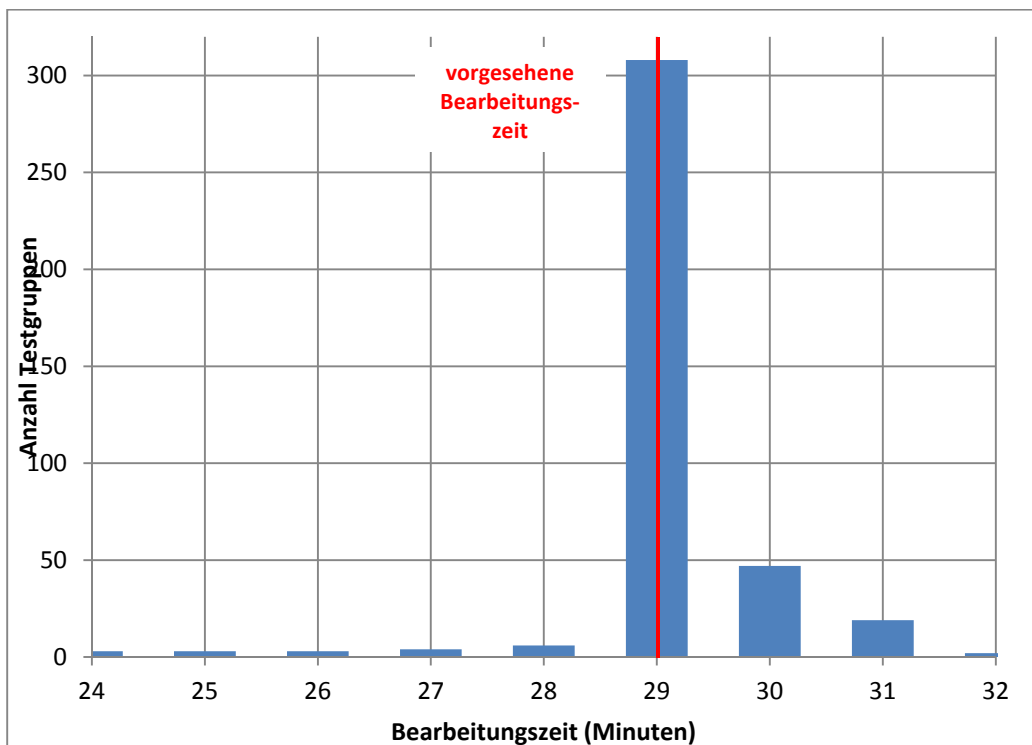
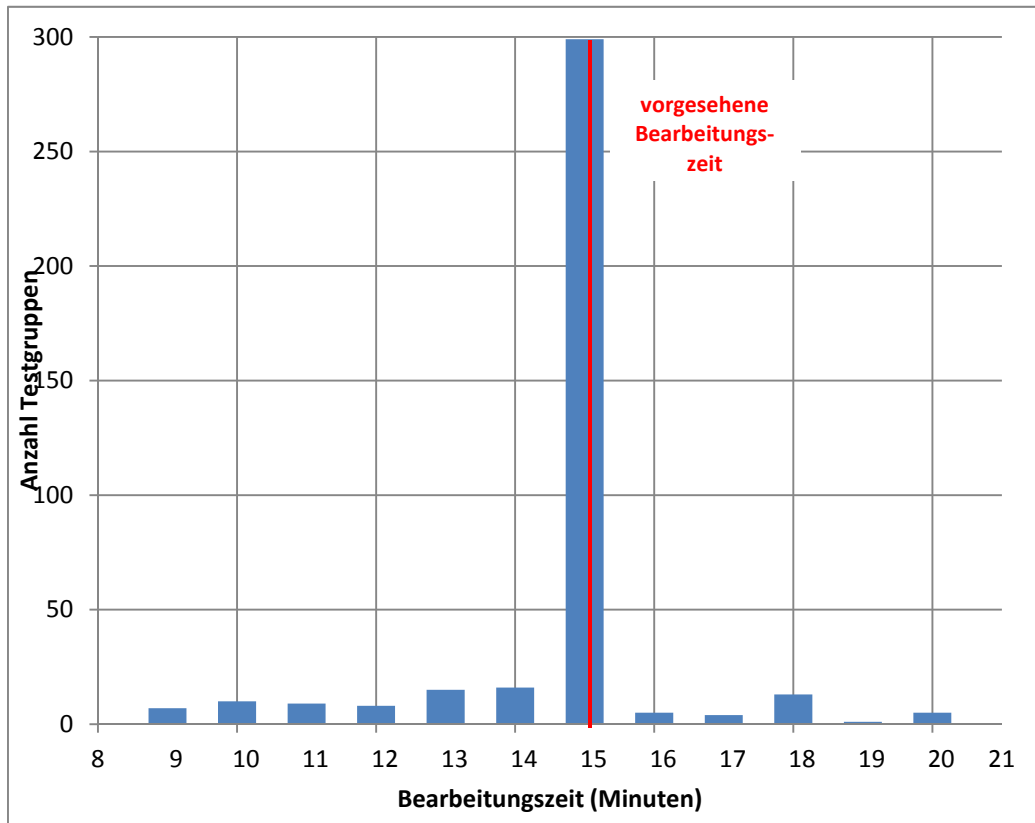


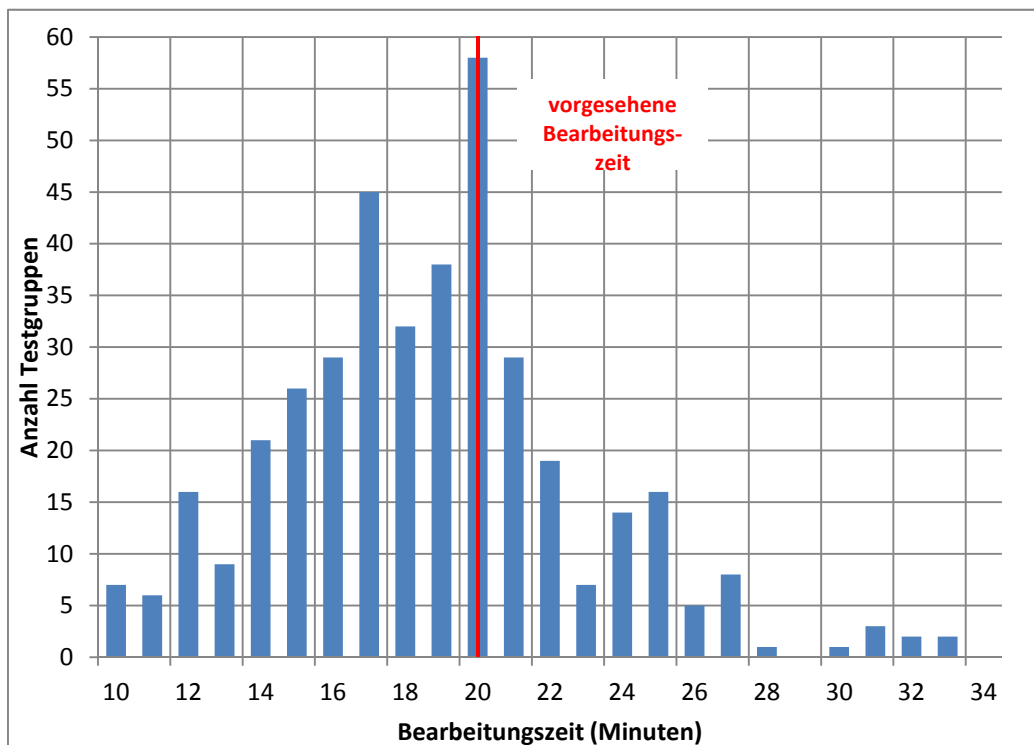
Abbildung 2: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Testheft 2 Naturwissenschaften/Computerwissen (ICT) rotiert (n = 395 Testgruppen)



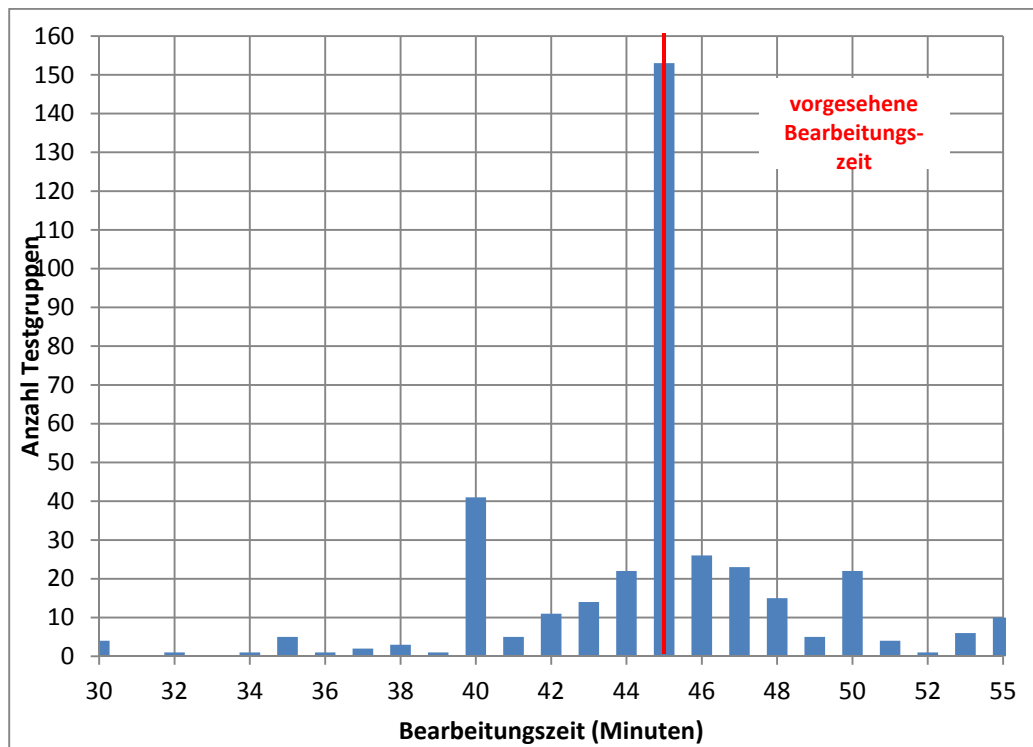
**Abbildung 3: Bearbeitungszeiten laut Testsitzenprotokoll – Testheft 3, Teil 1
Deklarative Metakognition (n = 392 Testgruppen)**



**Abbildung 4: Bearbeitungszeiten laut Testsitzenprotokoll – Testheft 3, Teil 2
Hörverstehen auf Wortebene (n = 394 Testgruppen)**



**Abbildung 5: Bearbeitungszeiten laut Testsitzungsprotokoll – Schülerfragebogen
(n = 376 Testgruppen)**



Literatur

Statistisches Bundesamt (2009): Fachserie 11, Reihe 1: Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Schuljahr 2008/09. Wiesbaden

Särndal, C.-E./Swensson, B./Wretman, J. (2003): Model Assisted Survey Sampling. New York